



Brief zum ersten Adventsonntag

Liebe MitchristInnen!

Gerade an dem Nachmittag, an dem normalerweise auf unserem Kirchplatz reges Treiben herrscht, wo jung und alt sich treffen, die Köstlichkeiten unserer Stände genießen und wo man „Hinz und Kunz“ trifft, möchte ich Ihnen/dir/euch einen speziellen, herzlichen Gruß schicken, der die Mitteilungen des Seelsorgeraums „Mit dir auf dem Weg“ ergänzen soll.

Mit dem Advent beginnt wieder ein neues Kirchenjahr. Das zu Ende gehende Kirchenjahr war ja seit März geprägt von Verschiebungen, Absagen, Einschränkungen, von denen wir in der Kirche auch sehr betroffen waren. Umso froher war ich, als im Mai unser pfarrliches Leben wieder ein wenig Fahrt aufnehmen konnte – auch wenn im Austriahaus praktisch keine Treffen stattfinden konnten. Im Herbst konnten wir sogar – ‚schaumgebremst‘, aber doch – einige wichtige Höhepunkte erleben und feiern: die Pfarrwallfahrt, Erstkommunion und Firmung, und zuletzt die Wieder-Einweihung der Orgel. Für alle diese Anlässe war es nötig, dass sich Menschen unter den gegebenen Umständen große Mühe machten, und: **ES WAR IMMER SCHÖN!**

Herzlichen Dank allen, die das möglich gemacht, die mich unterstützt haben und all jenen, die auch jetzt mit ihrem Herzblut bemüht sind, dass die Glut in unserer Pfarre nicht erlischt.

Wenn ich diesen Brief schreibe, wissen wir noch nicht, wie wir den weiteren Advent und Weihnachten feiern können. Eines meine ich aber zu wissen: dass es schon einer Anstrengung bedürfen wird, nach dem „distancing“ das Miteinander und die Nähe neu und vielleicht sogar verstärkt wieder aufzubauen. Manches, was uns in den letzten Monaten zugemutet wurde, könnte ja auch recht bequem gewesen sein, uns hoffentlich aber nicht bequem gemacht haben. Jedenfalls lade ich Sie/dich/euch ein, auch in Zukunft in unserer Christengemeinschaft dabei zu sein und im Rahmen der Möglichkeiten mitzumachen: wie auch immer – aber am besten in allem mit Liebe.

Die Adventszeit soll dadurch gesegnet sein, dass Christus, das Licht Ihnen/dir/euch viel Helligkeit ins das Leben bringt, damit manches klarer, leichter, hoffnungsvoller wird. Und so Gott will werden wir uns bald wiedersehen – vielleicht sagt bei einem Rorate.

Pfr. Arnold Feurle

P.S.: Als kleinen Impuls hänge ich auch Gedanken zum morgigen 1. Adventsonntag dran – evtl. auch zum Weitergeben.